

VERANSTALTUNGSPROGRAMM 2018

Lern- und Dokumentationszentrum
zum Nationalsozialismus e.V. Tübingen

www.ldns-tuebingen.de

Programm des Vereins
Lern- und Dokumentationszentrum
zum Nationalsozialismus e.V.
Memmingerstraße 25, 72072 Tübingen
anfragen@ldns-tuebingen.de

VORTRAG ‚KARRIERE STATT MENSCHLICHKEIT‘ VON PAULA KIENZLE UND UDO GRAUSAM

Mi 17.1.2018, 19.30 Uhr
VHS Rottenburg
Sprollstraße 22
Rottenburg

In Kooperation mit VHS
Rottenburg

Wie im Justizvollzug die Parolen des NS-Regimes umgesetzt wurden, lässt sich am Beispiel der Rottenburger Strafanstalt aufzeigen und aus Akten belegen. Paula Kienzle geht den Hintergründen nach und schildert die Auswirkungen des Regiments von Gefängnisleiter Hermann Schwarz. Udo Grausam zeigt am Beispiel des Häftlings Benito Blasco die Puzzlearbeit, die nötig ist, um ein Schicksal aufzuklären.

Paula Kienzle, Historikerin, Autorin
Udo Grausam, Publizist, Gedenkinitiator

Eintritt: 5 €



EXKURSION ‚NS-ZWANGSARBEIT IN REUTLINGEN‘

Sa 21. April 2018,
Treffpunkt:
Hauptbahnhof Tübingen
(Halle) um 13.20 Uhr,
gemeinsame Abfahrt
nach Reutlingen um
13.37 Uhr (Anreise mit
der Bahn)

Beinahe 4000 ausländische Kriegsgefangene und Zivilisten mussten im Zweiten Weltkrieg in Reutlingen Zwangsarbeit leisten, vor allem in den Betrieben der Rüstungsindustrie. Die Exkursion führt zu den historischen Orten dieses Kapitels der Reutlinger Stadtgeschichte, zu Industrieanlagen und ehemaligen Zwangsarbeiterbaracken.

Der Guide der Exkursion, Holger Lange, war jahrelang Mitarbeiter und Betriebsrat bei der Bosch GmbH in Reutlingen und recherchiert zu Zwangsarbeit in Reutlingen

Die Fahrtkosten müssen selbst getragen werden.

VORTRAG ‚SCHWULES TÜBINGEN IN DER NACHKRIEGSZEIT‘ VON KARL-HEINZ STEINLE

Do 17.5.2018, 20.00 Uhr
VHS Tübingen
Katharinenstraße 18
Tübingen

In Kooperation mit der
AIDS-Hilfe Tübingen-
Reutlingen e.V., der
Geschichtswerkstatt
Tübingen e.V. und der
VHS Tübingen e.V.

Der Berliner Historiker Karl-Heinz Steinle entwickelt ein Panorama des schwulen Tübingen in den Jahren 1945 bis 1970. Sie sind geprägt vom § 175 StGB, der in seiner von den Nationalsozialisten verschärften Fassung bis 1969 bestehen blieb. Steinle geht ein auf die besonders hohen Ermittlungszahlen in Baden-Württemberg, auf Personen, die verfolgt wurden, aber auch auf Aktivitäten in Tübingen im Zuge der Liberalisierungsdebatten in den 1960er Jahren.

Karl-Heinz Steinle ist Historiker. Sein Schwerpunkt ist die Kulturgeschichte der Homosexualität in Deutschland und Europa von 1945 bis 1970.

Eintritt frei!



WORKSHOP ‚ZWISCHEN TAFEL UND TABLET: DIDAKTIK IN DER VERMITTLUNG VON NS-GESCHICHTE‘

Sa 23.6.2018,
10.00–16.00 Uhr
Salzstadel
Madergasse 7
Tübingen

Welche Zielgruppen können mit welchen didaktischen Mitteln für eine kritische Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus erreicht werden? Der Workshop verfolgt diese Frage

anhand eines Vortrags, mehrerer thematischer Workshops und einer Podiumsdiskussion. Über das endgültige Programm informieren wir mit spezifischen Flyern und auf unserer Homepage.

Mit freundlicher Unterstützung der Universitätsstadt Tübingen.

Eintritt frei!

Aktuelle Informationen über LDNS-Tübingen

Auf unserer Website www.ldns-tuebingen.de finden Sie detaillierte Informationen zu allen Veranstaltungen sowie kurzfristige Programmänderungen. Hier veröffentlichen wir außerdem Hinweise auf neu ins Programm aufgenommene Veranstaltungen sowie Veranstaltungshinweise verschiedener Kooperationspartner. Unser regelmäßig erscheinender Newsletter informiert über die Vereinsarbeit. Sie können ihn unter www.ldns-tuebingen.de/newsletter abonnieren.

Werden Sie Mitglied beim LDNS-Tübingen!

Jeder Verein ist nur so stark wie seine Mitglieder. Deshalb: Unterstützen Sie unsere Arbeit durch Ihre Mitgliedschaft! Der Mitgliedsbeitrag beträgt 50 € pro Jahr (Mindestbeitrag 10 €). Mitgliedsanträge stehen auf unserer Website www.ldns-tuebingen.de unter Verein/Aufnahmeantrag zum Herunterladen und Ausdrucken bereit; auf Wunsch senden wir Ihnen auch ein Exemplar per Post zu.

Spendenkonto

Wenn Sie unsere Arbeit finanziell unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende. Um Ihnen eine Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt ausstellen zu können, geben Sie bei der Überweisung bitte Ihre vollständige Adresse an.

Konto: 2062 187
BLZ: 641 500 20
IBAN: DE96 6415 0020 0002 0621 87
BIC: SOLADES1TUB

Stadtführungen

Der Verein Lern- und Dokumentationszentrum zum Nationalsozialismus bietet nach Absprache Führungen zu Orten und Zeugnissen der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Tübingen an. Anfragen richten Sie bitte an anfragen@ldns-tuebingen.de

Angebot für Lehrerinnen und Lehrer

Wir unterstützen Sie gern bei der Auswahl von Exkursionszielen zu verschiedenen Themenbereichen der regionalen NS-Geschichte sowie bei der Vorbereitung und Organisation. Am besten nehmen Sie frühzeitig Kontakt mit uns auf unter anfragen@ldns-tuebingen.de.

Aktuelle Termine und weitere Veranstaltungen finden Sie auf unserer Website unter www.ldns-tuebingen.de



Der Vorstand des LDNS

VORTRAG ‚DIE GESCHICHTSPOLITIK VON RECHTSPOPULISTEN UND EXTREMEN RECHTEN‘ MIT HANS-PETER KILLGUS

Do 11.10.2018, 19.00 Uhr
Epplehaus
Karlststraße 13
Tübingen

In Kooperation mit INPUT
Tübingen

Der Rückgriff auf die Geschichte hat bei den extremen Rechten wie auch bei Rechtspopulisten eine große Bedeutung. Sie schaffen sich dabei ihre eigenen Erinnerungen und Geschichtsmythen. Diese werden in Veröffentlichungen,

Liedtexten, im Rahmen von Demonstrationen und anderen Veranstaltungen weitergetragen und dienen der Identitätsbildung und Selbstvergewisserung des rechtspopulistischen bis extrem rechten Spektrums. Der Vortrag gibt einen Überblick über diese rechten Geschichtsmythen.

Hans-Peter Killguss ist Leiter der Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus (ibs) im NS-Dokumentationszentrum Köln

Eintritt frei!



LESUNG AUS ‚PICI‘ MIT ROBERT SCHEER

Do 29.11.2018, 20.00 Uhr
Club Voltaire
Haaggasse 26B
Tübingen

In Kooperation mit
Geschichtswerkstatt
Tübingen e.V., VHS
Tübingen e.V. und Club
Voltaire e.V.

2014 erzählte die 90jährige Elisabeth Scheer, genannt Pici (die Kleine), in Israel ihrem Enkel Robert ihre Lebensgeschichte, der daraus ein Erinnerungsbuch machte. Sie wuchs auf im rumänischen Carei, das 1940 ungarisch und 1944 von den Deutschen besetzt wurde. Die ganze Familie wurde über die Ghettos in Carei und Satu Mare

nach Auschwitz deportiert. Nur sie überlebte, ihr Leidensweg in den KZs Walldorf und Ravensbrück dauerte noch bis Kriegsende. Nach Carei zurückgekehrt, heiratete sie den Kommunisten Izidor Scheer und wanderte mit ihrer Familie 1986 nach Israel aus.

Der Schriftsteller Robert Scheer wurde in Rumänien geboren, studierte in Haifa und Tübingen Philosophie, schrieb auch schon über das Leben in Israel und lebt heute in Tübingen.

Eintritt frei!

